

sind bald ebenplattig, bald etwas gewunden. — Der nordwestliche Zug besteht aus einer mächtigen Sandstein-Formation, welche, ebenfalls abweichend von der Gebirgsrichtung, von W nach O¹⁾ streicht und 30° bis 40°, zum Theil auch steiler, nach Norden fällt. Harte Sandsteine und Quarzite in dicken Schichten bilden die Rücken und Gipfel; weiche, sandig-thonige, dünn-geschichtete Gesteine, die bis 200 Fuss [60 m] Mächtigkeit erreichen, die Einsattelungen. Im unteren Theil sind die Sandsteine braun gefärbt und mürbe, aber nicht thonig; nach oben werden sie im Allgemeinen fester.²⁾

Von Ta-tung nach Ti-kiang.

Der YangtszĚ wendet sich nach Norden, theilt sich in viele Canäle, deren äusserster, stark gebogener das einzige Fahrwasser bei niederem Wasserstand bildet, und wird nach deren

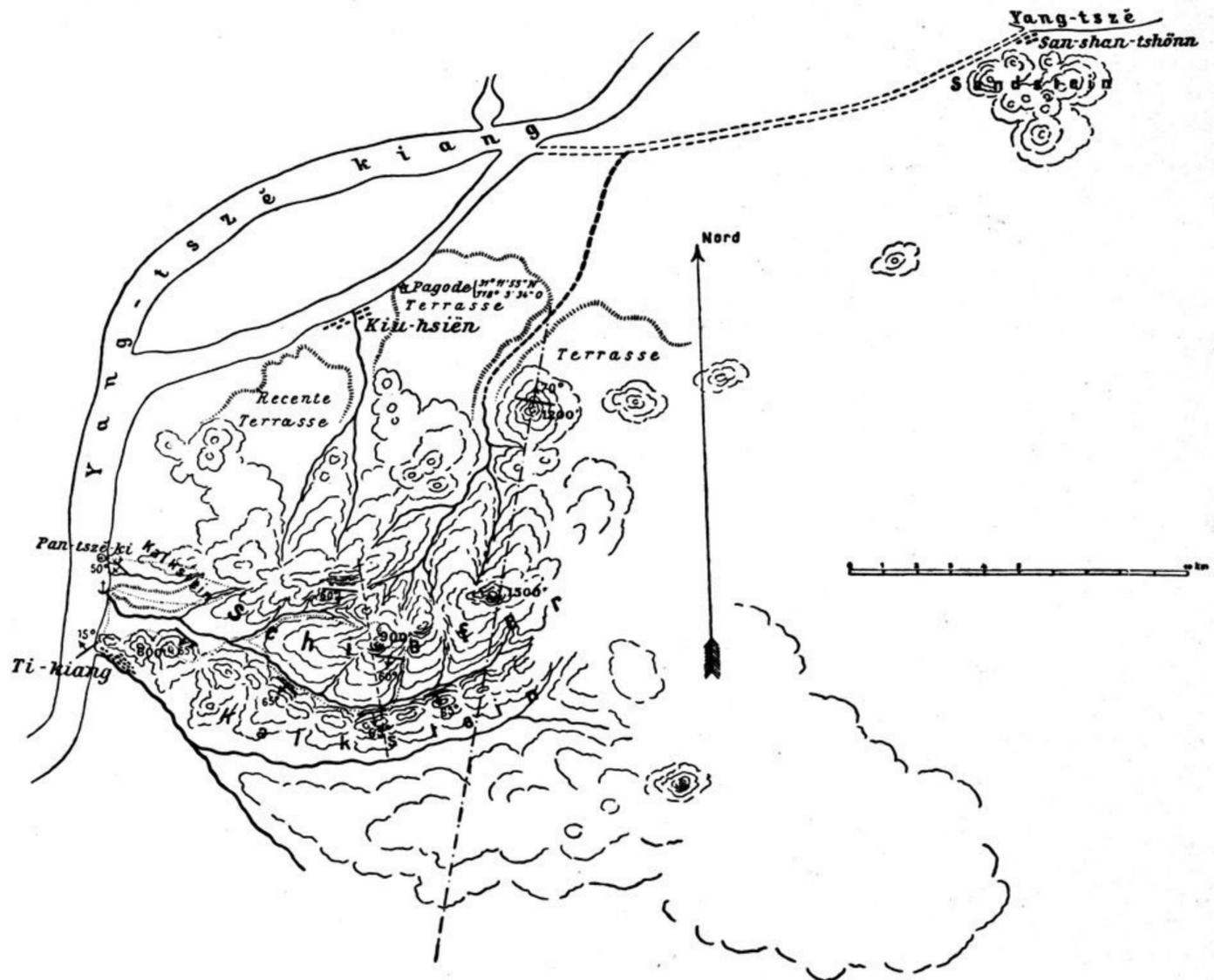


Fig. 59. Topographisch-geologische Skizze des Ta-hwa-shan bei Ti-kiang am YangtszĚkiang.

..... Route des Verfassers. - - - - - Schnitt des Profils Fig. 60. — — — — Schnitt des Profils Fig. 61.

Vereinigung in östlichem Lauf bei Ti-kiang an die Vorsprünge eines Gebirges geworfen, die ihn zur Rückkehr in die nördliche Richtung zwingen. Die Strecke ist für die Beobachtung öde. Unterhalb Ta-tung zeigt sich der Aufbau der Terrasse noch einmal schön bei dem mit einem kleinen Tempel gekrönten Bluff Niang-shan-ki; dunkle Linien bezeichnen die harten Zwischenschichten, die 10° nördlich fallen. Weiterhin ist der Fluss nur von Alluvial-Land begleitet. Aus diesem erheben sich an der linken Seite einige niedere Hügel, welche, nach einzelnen

¹⁾ [Tagebuch: »hora 7«.]

²⁾ [Nach einem anderen Manuscript: Es schien mir, dass der Kalkstein den Sandstein nicht conform unterlagert.]